

# Eine Blaskapelle flirtet mit Rap und Volksmusik

**BALKAN-BRASS** Die Musik vom Traktorkestar bringt auch die Beine von Tanzmuffeln zum Wippen. Für das neue Album arbeitete die Berner Blaskapelle mit Rapperin Steff la Cheffe und Schwyzerörgeli-Spieler Thomas Aeschbacher zusammen.

Die Welle ist schon fast wieder vorbei. Balkandiscos gibt es hierzulande nicht mehr jedes Wochenende, und das Wort Balkan irgendwie im Namen zu tragen, reicht nicht mehr aus, um als hip und zukunftsweisend zu gelten. Das hält das zwölfköpfige Berner Traktorkestar jedoch nicht davon ab, weiterhin das zu tun, was es am besten kann: Ungemein einnehmende Blasmusik zu machen, die selbst die Beine von ausgewiesenen Tanzmuffeln zum Wippen bringt. Vom Stempel Balkan-Brass wollen sich die Musiker dabei nicht einengen lassen. Und so finden sich auf dem neuesten Album «Les Mémoires d'un Trottoir» Ausflüge in die Schweizer Volksmusik, eine überaus gelungene Zusam-

menarbeit mit der Berner Rapperin Steff la Cheffe und eine traurig-schöne Ballade mit der talentierten Claire Huguenin.

## Sehnsucht nach Osten

Gleich in mehreren Stücken ist Thomas Aeschbacher (Pflanzplätz) auf dem Schwyzerörgeli zu hören. Das typisch schweizerische Instrument fügt sich perfekt in die Rhythmik des Traktorkestars ein und gibt den Stücken eine wehmütige Note. Steff la Cheffe singt in «Tour d'Horizon» über die Sehnsucht nach dem Osten, «Anker la in Ankara, bade i dr Adria, z Baku nones Baklava», rappt sie. Das fährt ein und wird im Stück selbst auch beantwortet, ihr Gegenpart ist nämlich die 70-jährige Roma-Sängerin Esmā Redzepova, die letztes Jahr für Mazedonien am Eurovision Song Contest teilnahm.

«Die Gäste sind gewissermaßen die Zückerchen», sagt Bandleader Balthasar Streit. Traktorkestar sei zwar eine rein instrumentelle Blaskapelle, das wirke auf einem Album aber etwas eindimensional. So lassen sich die

zwölf Männer, von denen die meisten aus dem Umfeld der Jazzschule Bern stammen, für ihre CDs etwas einfallen. War es auf dem letzten Album «Scharf Extra» noch Schmid Schmidhauser, dessen berndeutsche Texte mit einfließen, gibt es nun Flirts mit Rap, Indie-Pop und Volksmusik.

## Alben sind Zückerchen

Das mag beliebig anmuten, klingt aber nicht so. «Les Mémoires d'un Trottoir» ist ein rundes Werk. Das liegt einerseits an der musikalischen Präzision der Blasmusiker, andererseits an den sorgfältigen Arrangements. Von den Vorgängern würde sich das Album ohne die neuerlichen Kollaborationen trotzdem kaum unterscheiden. Den Balkan-Brass kann man nicht neu erfinden. Das ändert nichts daran, dass Traktorkestar auf der Bühne ein Erlebnis sind. Das Album ist nur das Zückerchen.

Marina Bolzli

**Traktorkestar:** «Les Mémoires d'un Trottoir», Irascible. **Live:** 22.3., Kleintheater Langenthal; 25.3., Dachstock, Bern (Plattentaufe).



«Unsere Gäste sind das Zückerchen»: Das zwölfköpfige Traktorkestar spannt auf dem neuen Album mit Gastmusikern zusammen.